

**Krematorium**  
St.Gallen

# Geschäftsbericht 2017





## Vorwort zum Geschäftsbericht 2017

*„Und sie sprachen untereinander: Wohlauf, lasst uns Ziegel streichen und brennen! - und nahmen Ziegel als Stein und Erdharz als Mörtel und sprachen: Wohlauf, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche, damit wir uns einen Namen machen; denn wir werden sonst zerstreut in alle Länder. Da fuhr der HERR hernieder, dass er sähe die Stadt und den Turm, die die Menschenkinder bauten. Und der HERR sprach: Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen allen, und dies ist der Anfang ihres Tuns; nun wird ihnen nichts mehr verwehrt werden können von allem, was sie sich vorgenommen haben zu tun. Wohlauf, lasst uns herniederfahren und dort ihre Sprache verwirren, dass keiner des andern Sprache verstehe! So zerstreute sie der HERR von dort in alle Länder, dass sie aufhören mussten, die Stadt zu bauen. Daher heisst ihr Name Babel, weil der HERR daselbst verwirrt hat aller Länder Sprache und sie von dort zerstreut hat in alle Länder“ (erstes Buch Mose, 11. Kapitel, Vers 3 bis 9).*



Nicht die Ingenieurkunst hat den Turmbau zu Babel verhindert, wie man gemeinhin annimmt, sondern gescheitert sind die Menschenkinder daran, dass die Bauleute nicht die gleiche Sprache gesprochen haben. Sie sind gescheitert, weil sie sich nicht verstanden haben. Damit uns dies nicht widerfahre, haben wir für unseren Neubau des Krematoriums auf dem Gelände des Friedhofs Feldli eine hochkarätige Baukommission unter der Leitung von Dr. Roger Dornier eingesetzt, und es hat der Verantwortliche des Stiftungsrates für Bau und Betrieb, Hanspeter Boltshauser, nicht bloss Einsitz genommen in die Baukommission, sondern er hat den ganzen Neubau zusammen mit der Geschäftsleitung im engsten Kontakt mit den Planern und den beauftragten Unternehmern mit grosser

Sorgfalt und Akribie eng begleitet. Und dies nicht nur auf dem Papier, sondern in unzähligen Sitzungen und Baustellenbesuchen vor Ort. Roger Dornier hält im vorliegenden Jahresbericht Rückblick auf den Neubau. Ihm und Hanspeter Boltshauser sei nochmals ganz speziell gedankt für Ihren Einsatz. Sie haben sichergestellt, dass alle am Bau Beteiligten die gleiche Sprache gesprochen haben. Sie haben so sichergestellt, dass wir die budgetierten Kosten nicht bloss eingehalten, sondern sogar unterschritten haben. Und sie haben damit sichergestellt, dass wir ein neues Krematorium erhalten haben mit rationellen Betriebsabläufen und zeitgemässen Arbeitsplätzen, und dies in einem repräsentativen, architektonisch sehr gut gelungenen Gebäude. Sie haben sichergestellt, dass wir stolz sein dürfen.

Wir könnten unsere Aufgaben für unsere über 120 Vertragsgemeinden in den Kantonen St.Gallen, Thurgau und beiden Appenzell unmöglich erfüllen ohne unsere engagierten und einsatzfreudigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsführung und im technischen Betrieb. Aber wir könnten es auch nicht tun ohne das Vertrauen, welches uns alle angeschlossenen Gemeinden und deren Amtsstellen und Mitarbeitenden, und auch nicht ohne jenes der Bestatter, mit denen allen wir zusammenarbeiten dürfen, tagtäglich entgegenbringen. Dafür möchte ich all den Genannten auch dieses Jahr wieder von ganzem Herzen und ohne jeden standardmässigen floskelhaften Anstrich danken. Ohne sie ginge es nicht. Vielen Dank.

Der Präsident  
Dr. Adrian Rüesch



## Bericht des Präsidenten der Neubaukommission

Im Jahresbericht 2014 durfte ich als Präsident der vom Stiftungsrat berufenen Neubaukommission vom Spatenstich berichten, der am 11. August 2014 im Beisein des Stadtpräsidenten von St.Gallen stattfand. Die Baugrube für den Neubau des Krematoriums war bereits Ende März 2015 ausgehoben, das eindruckliche Bauwerk konnte alsdann in die Höhe wachsen. Im Herbst 2016 und damit planmässig konnte das Krematorium seinen Betrieb am neuen Ort aufnehmen. Die Eröffnungsfeier ging in zwei Etappen über die Bühne: am 17. März 2017 haben wir die offiziellen Gäste (Gemeindevertreter, Vertreter der Verwaltung, ehemalige Stiftungsräte, ehemalige Mitarbeitende, etc.) begrüßt, am 18. März 2017 wurden u.a. die Mitarbeitenden der Bestattungsämter und die Baubeteiligten eingeladen, alsdann die Bevölkerung. Das Interesse der Besucherinnen und Besucher war sehr gross, die Rückmeldungen durchwegs positiv.

### **Neubau notwendig – und gelungen**

Der Neubau des Krematoriums hatte sich schon länger abgezeichnet. Bereits im Jahre 2009 hatte sich der Stiftungsrat damit beschäftigt, und im Herbst 2011 dann die „Projektgruppe Neubau“ eingesetzt. Die betrieblichen Abläufe am alten Standort und die dort herrschenden Arbeitsbedingungen waren in verschiedener Hinsicht nachteilig, der Handlungsbedarf ausgewiesen. Vor diesem Hintergrund haben wir uns dann an die Planung eines Neubaus gewagt. Dabei – ich habe es an dieser Stelle schon ausgeführt – galt es auch, besonderen städtebaulichen Anforderungen zu genügen und insbesondere, für die Angehörigen eine würdevolle und besondere Atmosphäre zu schaffen.

Der St.Galler Architekt Andy Senn hat in der Folge ein spezielles Gebäude geschaffen, das diese Anforderungen erfüllt. Es bietet sowohl optimale betriebliche Abläufe wie auch zeitgemässe Arbeitsplätze für unsere Mitarbeitenden. Die schlichte, aber eindruckliche Formensprache des vollumfänglich in Klinker verkleideten Gebäudes trägt seiner besonderen Bestimmung Rechnung. Indem wir einen sogenannten Kultraum geschaffen haben, können Angehörige auf Wunsch unmittelbar bei der Einäscherung mit dabei sein.

### **Erste Erfahrungen sehr positiv**

Der Neubau ist mittlerweile schon deutlich über ein Jahr in Betrieb. Unsere Planungsannahmen haben sich vollumfänglich bestätigt. Insbesondere die optimierten Betriebsabläufe, die schönen und würdevollen Räumlichkeiten zur Aufbahrung der Verstorbenen, der Kultraum und die damit verbundenen Möglichkeiten und der neu rund um die Uhr ermöglichte Zugang zum Gebäude für die Bestattungsunternehmen sind besonders zu erwähnen.

### **Baukosten unter Budget**

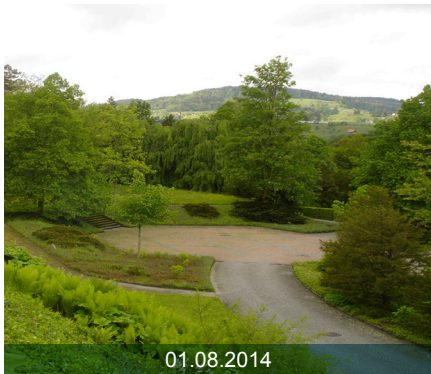
Insbesondere Dank der umsichtigen Planung und der engen Begleitung des Neubaus durch den in der Neubaukommission für Bau und Betrieb zuständigen Stiftungsrat Hanspeter Boltshauser hatten wir die Baukosten jederzeit im Griff, ja sie konnten sogar gegenüber den ursprünglichen Annahmen markant reduziert werden: Während der ursprüngliche Kostenvoranschlag mit Gesamtkosten von 19.6 Mio. Franken rechnete, beziffert die finale Bauabrechnung die Kosten zwischenzeitlich auf 17.9 Mio. Franken, mithin also 1.7 Mio. Franken oder 8.6% weniger als budgetiert.

### **Dank**

Ein rundum gelungener Neubau ist entstanden. Ich danke an dieser Stelle allen Beteiligten herzlich für den grossen und gelungenen Einsatz.

Stiftungsrat und Präsident der Neubaukommission  
Dr. Roger Dornier

# Impressionen zum Bauverlauf





# Jahresbericht 2017 der Geschäftsleitung

**Bauliche Anpassungen und ein bevorstehender personeller Wechsel prägten das Jahr 2017. Mit Gästen aus den Vertragsgemeinden, aus den Reihen der Bestattungsunternehmen und der Politik wurde Mitte März 2017 das neue Krematorium eingeweiht. Nach der Inbetriebnahme galt es, im Betrieb und in der Administration Abläufe zu optimieren, zu festigen und letzte Arbeiten am Gebäude und an den Anlagen vorzunehmen.**

Unsere Arbeit im Krematorium ist anspruchsvoll. Die Technik und die Anlagen fordern uns und müssen täglich optimal genutzt werden. Vor allem sind es jedoch die Begegnungen mit den Menschen, die uns herausfordern, die uns zugleich aber auch bereichern und unsere Arbeit wertvoll machen. Es braucht für unsere Mitarbeiter grosses Einfühlungsvermögen, wenn sie Angehörige begleiten, die bei der Übergabe des Sarges ans Feuer anwesend sein möchten. Familien und Freunden, die sich von ihren Verstorbenen in den Aufbahrungsräumen verabschieden, begegnen unsere Sekretariats-Mitarbeiterinnen mit viel Mitgefühl. Von Herzen danke ich meinem Team für den stets engagierten und motivierten Einsatz.

## **Personelle Veränderung**

Neben baulichen Anpassungen stand auch ein personeller Wechsel bevor. Nach fast 22 Jahren wurde Doris Bernhardsgrütter diesen Frühling pensioniert. Bereits im Herbst 2017 begann die Suche nach einer Nachfolge. Anfang März 2018 nahm Yvonne Rüegg ihre Tätigkeit auf und konnte noch einen Monat lang von ihrer Vorgängerin eingearbeitet werden.

## **Anspruchsvoller Alltag**

Mit 1'209 Kremationen war das erste Quartal sehr gut ausgelastet. Da die Anlagen optimal genutzt wurden, konnten wichtige Schlüsse zu Energieverbrauch und zur Belastung gezogen werden. Von Anfang an zeigte sich, dass die Ofenanlagen zum richtigen Zeitpunkt ersetzt wurden. Mit den alten Öfen wäre eine so starke Nutzung in einer Fünf-Tage-Woche nicht zu bewältigen gewesen.

Insgesamt war im Jahr 2017 mit 4'223 Einäscherungen ein leichter Anstieg der Kremationen zu verzeichnen. Dass wir vom Sekretariat mit den Mitarbeitenden in den Bestattungsämtern unserer Vertragsgemeinden und den rund zwanzig Bestattungsunternehmen eine unkomplizierte und angenehme Zusammenarbeit pflegen, erleichtert unsere Arbeit sehr.

Erfahrungsgemäss haben unsere Mitarbeiter während den Sommermonaten eher Zeit, sich um den Unterhalt von Gebäude und Anlagen zu kümmern. Damit alles reibungslos funktioniert, nutzten wir die Zeit auch, um letzte bauliche Anpassungen zu machen und die Betriebsabläufe zu optimieren. Ende 2017 waren alle baulichen Pendenzen erledigt.

## **Einweihung Neubau**

Mitte März 2017 fand die offizielle Eröffnung des neuen Krematoriums statt. Auf der Gästeliste standen Vertragsgemeinden, beteiligte Fachplaner, Vertreter der Stadt St.Gallen und Bestattungsunternehmen. In gediegener Atmosphäre hiess der Präsident der Stiftung, Dr. Adrian Rüesch, die Gäste willkommen. Stadtpräsident Thomas Scheitlin gratulierte zum architektonisch gelungenen Bau und der Architekt, Andy Senn, präsentierte das Projekt.

Am Samstag waren die Mitarbeitenden der Vertragsgemeinden, die am Bau beteiligten Handwerker und die Bevölkerung zur Besichtigung eingeladen. Das Interesse war gross. An beiden Tagen wurden rund 1'000 Personen durch das neue Gebäude geführt.

### **Sich vernetzen**

Ende Juni 2017 lud der Schweizerische Verband der Feuerbestattungen zu einer Studienreise in die Region Koblenz ein. Zusammen mit der Geschäftsleitung nahmen auch zwei unserer Betriebsmitarbeiter an dieser Reise teil. Unter anderem besichtigten wir das Rhein-Taunus Krematorium in Braubach. Auf sechs Anlagen werden im Jahr in etwa 32'000 Kremationen durchgeführt. Beeindruckt nahmen wir Energiewerte und Abläufe zur Kenntnis. Zugleich waren wir uns einig, dass die Feuerbestattung so zu einer Industrie wird. Wir sind froh, dass wir eine andere Ausgangslage haben.

Unser Personalanlass führte uns im August 2017 in die Pathologie und Rechtsmedizin des Kantonsspitals St.Gallen. Zuvor hatten die Präparatoren und Rechtsmediziner unseren Betrieb kennengelernt, und gerne nahmen wir die Einladung zu einem Gegenbesuch an.

### **Tag des Friedhofs**

Zum ersten Mal beteiligte sich auch die Stadt St.Gallen am 16. September 2017 am „Tag des Friedhofs“. Gesamtschweizerisch lautete das Motto „Raum für Erinnerungen“. Wie in den Städten Basel, Zürich, Bern und Luzern war die Bevölkerung zu Rundgängen auf Friedhöfen und durch Krematorien eingeladen. Auf diese Weise sollen den Bewohnerinnen und Bewohnern die Grabkultur und die Friedhofsanlagen ihrer Stadt nähergebracht werden. Auch das Krematorium öffnete seine Türen und führte Interessierte durch den Betrieb.

### **Umgang mit Trauer**

In meiner Funktion als Geschäftsleiterin lancierte ich im Herbst 2017 erstmals einen Austausch zum Thema „Der Trauer begegnen“. Eingeladen waren Mitarbeitende der Bestattungämter der Vertragsgemeinden. Oft oder gar täglich sind sie in Kontakt mit trauernden Angehörigen. Informationen zu Trauer, Ressourcen in der Trauer und zur Trauerbewältigung helfen und geben Rückhalt und Sicherheit für die Arbeit. An diesen drei Anlässen nahmen über siebzig Personen teil. Die Möglichkeit, sich mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Gemeinden auszutauschen und wertvolle Informationen zu erhalten, wurde sehr geschätzt. Auf Wunsch der Teilnehmenden wird dieser Anlass wiederholt.

### **Wertvolles Miteinander**

Für die wertvolle fachliche Begleitung als Verantwortlicher des Stiftungsrats Bau und Betrieb danke ich Hanspeter Boltshauser herzlich. Auch bei den weiteren Mitgliedern des Ausschusses, Dr. Adrian Rüesch und Suzanne Gut-Graf, bedanke ich mich für die wertvolle Unterstützung. Ein Merci an den gesamten Stiftungsrat für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

„Es macht mich reich, dass du deine Zeit mit mir teilst“, schreibt die Lyrikerin Monika Minder. Auch für unsere Arbeit ist die Zeit, die wir mit andern teilen, eine kostbare Ressource.

Die Geschäftsleiterin  
Ursula Lauper

St.Gallen, 22. Mai 2018

**Stiftung Krematorium, St.Gallen**

Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2017

St.Gallen, 9. Februar 2018

## **Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Krematorium, St.Gallen**


Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Krematorium für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

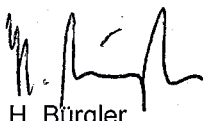
Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Finanzkontrolle der Stadt St.Gallen



J. Schnider

Revisionsexperte  
Leitender Revisor



H. Bürgler

Revisionsexperte

St.Gallen, 9. Februar 2018

### **Beilagen:**

Jahresrechnung 2017 bestehend aus:

- Bilanz
- Erfolgsrechnung
- Anhang

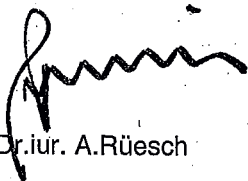
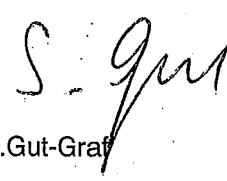
# Stiftung Krematorium, St.Gallen

## BILANZ per

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>		
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
Flüssige Mittel	892'191.68	695'527.28
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	1'301'211.04	1'225'587.65
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	161'671.10	247'716.95
Übrige kurzfristige Forderungen	30'094.00	324'490.35
Vorräte	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'155.21	4'389.41
<b>TOTAL UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>2'386'324.03</b>	<b>2'497'712.64</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
Gebäude	3'300'000.00	2'500'000.00
Technische Anlagen	1'600'000.00	1'250'000.00
<b>TOTAL ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>4'900'000.00</b>	<b>3'750'000.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>7'286'324.03</b>	<b>6'247'712.64</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	164'328.05	438'744.05
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	56'344.40	60'782.45
Passive Rechnungsabgrenzungen	230'605.70	44'133.50
<b>TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>451'278.15</b>	<b>543'660.00</b>
<b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	4'000'000.00	3'000'000.00
Langfristige Rückstellungen	825'000.00	790'000.00
<b>TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>4'825'000.00</b>	<b>3'790'000.00</b>
<b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>	<b>5'276'278.15</b>	<b>4'333'660.00</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>		
Stiftungskapital	1'300'000.00	1'300'000.00
Allgemeine Reserven	614'052.64	591'225.45
Jahresgewinn	95'993.24	22'827.19
<b>TOTAL EIGENKAPITAL</b>	<b>2'010'045.88</b>	<b>1'914'052.64</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>7'286'324.03</b>	<b>6'247'712.64</b>

St.Gallen, 02.02.2018

Stiftung Krematorium St.Gallen

Dr. iur. A. Rüesch

S. Gut-Graf

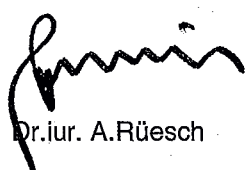
# Stiftung Krematorium, St.Gallen

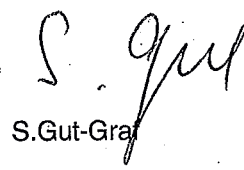
## ERFOLGSRECHNUNG

	2017	2016
	CHF	CHF
<b>ERTRAG AUS KREMATIONEN UND NEBENBETRIEB</b>		
Kremationen	2'212'524.10	2'186'730.85
Aufbahrungen	125'162.00	155'260.00
Weitere Dienstleistungen	19'569.40	87'189.45
<b>TOTAL ERTRAG AUS KREMATIONEN UND NEBENBETRIEB</b>	<b>2'357'255.50</b>	<b>2'429'180.30</b>
Aufwand für Material und Waren	-134'354.40	-134'352.70
<b>BRUTTOERGEBNIS</b>	<b>2'222'901.10</b>	<b>2'294'827.60</b>
Personalaufwand	-689'942.25	-733'535.30
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-82'454.30	-55'544.50
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-16'476.80	-17'176.50
Energie und Entsorgungsaufwand	-102'272.05	-134'960.50
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-74'433.10	-122'978.30
Rückstellung für Erneuerungsinvestitionen	0.00	-700'000.00
Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens	-700'000.00	0.00
<b>BETRIEBSERGEBNIS VOR FINANZERFOLG</b>	<b>557'322.60</b>	<b>530'632.50</b>
Finanzaufwand	-112'500.83	-43'370.63
Finanzertrag	157'939.22	283'277.94
<b>BETRIEBSERGEBNIS NACH FINANZERFOLG</b>	<b>602'760.99</b>	<b>770'539.81</b>
Mitgliederbeiträge	740.00	880.00
Ausserordentlicher Ertrag	300.00	0.00
Aufwand Neubau	0.00	-3'833'592.62
Auflösung Rückstellung für Neubau	0.00	3'085'000.00
Zusätzliche Abschreibungen Anlagevermögen	-507'807.75	0.00
<b>JAHRESGEWINN</b>	<b>95'993.24</b>	<b>22'827.19</b>

St.Gallen, 02.02.2018

Stiftung Krematorium St.Gallen

  
Dr. iur. A. Rüesch

  
S. Gut-Gr

## ANHANG

### 1. Allgemeine Angaben

Name:	Stiftung Krematorium St.Gallen	
Rechtsform:	Stiftung	
Rechtsgrundlagen:	Stiftungsurkunde vom 07.06.1995 Organisations- und Anlagereglement vom 15.11.2011	
Zweck:	Betrieb des der Stadt St.Gallen und der weiteren Ostschweiz dienenden Krematoriums nebst Annexbetrieben wie Aufbahrungsanlage, Andachtsraum etc. Die Stiftung bezweckt ferner die Förderung der Feuerbestattung im weitesten Sinn.	
Sitz:	9000 St.Gallen, Hätterenstrasse 10	
Stiftungsrat:	Name und Funktion:	im Amt seit:
	Dr.iur. Adrian Rüesch, Präsident	1991
	Hanspeter Boltshauser, Vizedpräsident	2010
	lic.oec. Suzanne Gut-Graf, Finanzchefin	2000
	Dr.med. Markus Betschart	2010
	Dr.iur. Roger Dornier	1998
	Dr.iur. Thomas Kellenberger	2002
	Josef Signer	2004
	lic.iur. Jennifer Abderhalden	2016
	Präsident, Vizepräsident und Finanzchefin sind zeichnungsberechtigt (kollektiv zu zweien).	
Revisionsstelle:	Finanzkontrolle der Stadt St.Gallen	
Aufsicht:	Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen	

### 2. Bewertungsgrundsätze

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts.

#### 2.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Post- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Bestände in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

#### 2.2 Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs

Die Wertschriften werden zu aktuellen Kurswerten bewertet. Es wird eine pauschale Wertberichtigung vorgenommen.

#### 2.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Es wird eine pauschale Wertberichtigung vorgenommen.

#### 2.4 Vorräte

Der Urnenbestand ist mit einem Pro-Memoria-Franken bewertet.

## 2.5 Sachanlagen

Per 31.12.2017 sind für den Neubau des Krematoriums (Gebäude und Techn. Anlagen) total CHF 17'536'573.77 angefallen. Davon wurden in den Jahren 2011-2017 CHF 11'428'766.02 direkt über die Erfolgsrechnung abgeschrieben und CHF 6'107'807.75 aktiviert. Auf dem Rest-Buchwert werden jährliche Abschreibungen vorgenommen.

## 2.6 Eigenkapital

Die Jahresergebnisse werden mit der allgemeinen Reserve verrechnet.

## 3. Erläuterungen zur Jahresrechnung

	<u>2017</u>	<u>2016</u>		
<b>3.1 Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs</b>				
Obligationen	802'500.63	811'311.33		
Aktien (inkl. Anlagefonds)	863'710.41	734'276.32		
./. Pauschale Bewertungsreserve	-365'000.00	-320'000.00		
Total Wertschriften	<u>1'301'211.04</u>	<u>1'225'587.65</u>		
<b>3.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>				
Nominalwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	171'671.10	257'716.95		
./. Pauschale Wertberichtigung	-10'000.00	-10'000.00		
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>161'671.10</u>	<u>247'716.95</u>		
<b>3.3 Langfristige Rückstellungen:</b>	<b>Eröffnungsbestand</b>	<b>Bildung</b>	<b>Verwendung</b>	<b>Endbestand</b>
Grossreparaturen	700'000.00	0.00	0.00	700'000.00
Entsorgung Filterstaub	30'000.00	10'000.00	0.00	40'000.00
Teuerungszulagen auf Renten	60'000.00	25'000.00	0.00	85'000.00
Total langfristige Rückstellungen	<u>790'000.00</u>	<u>35'000.00</u>	<u>0.00</u>	<u>825'000.00</u>

## 4. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben keine wesentlichen Ereignisse stattgefunden.

## 5. Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

### 5.1 Stille Reserven (+ = Bildung / - = Auflösung)

Total Veränderung stille Reserven

<u>2017</u>	<u>2016</u>
-12'000.00	-14'000.00

### 5.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

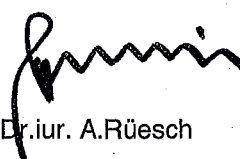
<u>7'812.40</u>	<u>7'013.50</u>
-----------------	-----------------

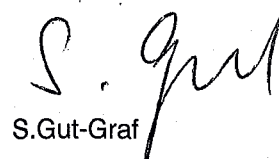
### 5.3 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

St.Gallen, 02.02.2018

Stiftung Krematorium St.Gallen

  
Dr. iur. A. Rüesch

  
S. Gut-Graf